



Lefkas, Vasiliki

Ionische Inseln



Korfu

Die nördlichste der Ionischen Inseln findet man dank internationalem Flughafen zwar auch in den Katalogen vieler Reiseveranstalter, dennoch zeigt sie sich von den



Auswüchsen des Massentourismus weitgehend verschont. Die touristischen Zentren sind Kavos im Süden oder Sidari im Norden, die meiste Infrastruktur bietet Korfu Stadt an der Ostküste. Die Kite- und Windsurfszene der Insel ist recht überschaubar und konzentriert sich, passend zum vorherrschenden Sommerwind aus NW auf wenige Spots an der West- und Nordküste. Dem schmalen und recht felsigen Meeressstreifen zwischen Korfu und dem albanischen Festland mangelt es dagegen nicht nur an Wind, sondern auch an passenden Einstiegsmöglichkeiten.

1. Issos Beach, Korfu

Der Strand nördlich von Agios Georgios ist ein schönes Schulungs- und Freeride-Revier bei sommerlichem NW, der sich hier mittags um 12-15 kn einpendelt. Es kann auch mal mehr werden, aber Starkwind ist selten. Die Dünen, die die Bucht einrahmen halten das Wasser schön glatt; die hiesige Windsurfstation versorgt einen mit dem passenden Material. Zum Kiten ist die Abdeckung der Dünen nicht optimal, außerdem warten in Lee die Liegestühle der Hotels. Der Kitespot Chalikounas liegt 4 km weiter nördlich. Im Winter, wenn Schlechtwetterwinde aus südlichen Richtungen schöne Wellen in die Bucht schieben, zeigt Issos Beach sein zweites Gesicht. Dann kommen vor den verwaisten Hotels auch Kite-Cracks auf ihre Kosten.



Lefkas, Vasiliki

JONO CARMICHAEL

2. Chalikounas, Korfu

Nordwestlich des Süßwassersees Limni Korission befindet sich der populärste Kitespot der Insel, was aber nie wirklich voll bedeutet. Maximal 30 Schirme teilen sich den Himmel über dem 20 m breiten Sandstrand. Badegäste sieht man hier erfreulich wenige, denn der Strand liegt etwas abseits und der letzte Kilometer über den Feldweg ist holprig. Wie am benachbarten Issos Beach, bleibt der Sommerwind auch hier i.d.R. moderat; die meist geflogenen Schirme sind 12-14er. Eine Kitestation mit Verleih ist vor Ort, eine Beachbar für die traumhaften Sonnenuntergänge gleich daneben.

3. Archaravi, Korfu

Der längste Sandstrand der Insel ist nicht nur bei Badegästen beliebt, hier ist auch ein Treffpunkt für die wenigen Kiter und Windsurfer Korfus, wenn der Wind zu nördlich für die Strände im Südwesten kommt. Außerdem findet man hier etwas Welle, denn der Maestro weht auflandig in die 8 km lange Bucht und erzeugt einen Beachbreak bis 1,5m. Der familienfreundliche Ort ist touristisch voll erschlossen, von Bausünden aber keine Spur. Im Nachbarort Sidari sind die Bedingungen ähnlich, allerdings gibt's dort noch mehr Badegäste und daher meist zu wenig Platz für den Launch.



JONO CARMICHAEL

Lefkas

Von Juni bis September ist Lefkas oder Lefkada -selbst die Einheimischen sind sich da nicht sicher- eine der windstärksten Freeride-Destinations Europas. Aber auch landschaftlich zählt die Insel, ähnlich wie Korfu, zu den attraktivsten Griechenlands: sattgrüne Vegetation und eine von Venezianern und anderen mediterranen Invasoren befruchtete Kultur. Der Westen der Insel wird von steilen Berghängen dominiert und bietet nur wenige Zugänge zum Wasser, an der Ostküste findet man dagegen langgezogene Beaches und auch zahlreiche einsame Buchten.

4. Vasiliki, Lefkas

Wer Lefkas sagt, meint eigentlich Vasiliki, ein kleines Fischerdorf im Süden der Insel. Die Bucht steht für unbeschwertere Freeride-Bedingungen und hohe Windsicherheit im Sommer. Vasiliki profitiert dabei von zwei Faktoren: die Basis für den verlässlichen Wind liefern nordwestliche Luftströmungen am Rande des sommerlichen Mittelmeerrhochs, die durch die Erwärmung der Insel und



Lefkas, Vasiliki

JONO CARMICHAEL



des nahen Festlandes verstärkt werden. Die Dosierung übernehmen dann die Berge. Morgens klettern die Luftmassen vom Meer kommend an ihnen empor, um pünktlich zur Mittagszeit als Fallwind in die Bucht von



Korfu, Chalikounas

KEVORK VOSKERITCHIAN



Korfu, Chalikounas

Vassiliki hinabzuraschen. 5-6 Bft. sind dann die Regel, 7 Bft. keine Seltenheit. Und "Eric", wie die Engländer diesen Wind einst getauft haben, kommt i.d.R. erst wieder zur Ruhe, wenn die Sonne hinter den Bergen verschwindet. Doch nicht selten holt er auch am Abend noch einmal tief Luft und nur die Lichtverhältnisse setzen der Session ein Ende. Danach wartet frischer Fisch in einem der Hafenrestaurants und natürlich ein Schluck in der legendären "Zeus-Bar".

5. Agios Ioannis, Lefkas

Den Kitespot der Insel erreicht man, wenn man sich hinter der etwas abenteuerlichen Schwenkbrücke, die die Insel mit dem Festland verbindet, rechts hält und bis zu den Windmühlen durchfährt. Der Wind kommt hier zwar meist auflandig und ist auch schwächer als in Vasiliki, aber

dafür kann sich eine brusthohe Dünen entwickeln. Auch wenn der Wind auf N dreht und in Vassiliki die Thermik etwas schwächeln sollte, lohnt sich der Weg hierher. Agios Ioannis (aka Milos Beach) ist der einzige Kitespot der Insel, denn Kiten ist in Vassiliki ganzjährig verboten.



Korfu, Chalikounas

KEVORK VOSKERITCHIAN